



REGIONALES RESSOURCENMANAGEMENT

Wissenschaftler der Bergischen Uni haben in Kooperation mit Unternehmen aus der Region eine neu durchdachte Produktionskette, in der keine neuen Rohmaterialien verbraucht, sondern 100 Prozent Industrieabfälle genutzt werden, ermittelt. Im Rahmen des Projekts „RegRess – Regionales Ressourcenmanagement“ haben sie nun ein erstes beispielhaftes Produkt vorgestellt: das „Zirkelmesser“. Die Idee hinter „RegRess“ ist, dass Roh- und Abfallmaterialien aus Herstellungsprozessen der metallverarbeitenden Industrie im Bergischen Städtedreieck von mehreren Unternehmen gemeinsam genutzt werden können. Im Rahmen des Projekts werden verarbeitende Betriebe erfasst, auf ihre Materialien hin untersucht und Verknüpfungen hergestellt. So können mögliche Stoffkreisläufe angestoßen werden. Das Projekt ist offen für alle Unternehmen in der Region.

WIE VIEL KOSTET GANZTAGSBETREUUNG?

Um Teilhabe und individuelle Förderung zu erhöhen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, wird ab 2026 stufenweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter gesetzlich verankert. Dies wird für Bundesländer,

Schulträger und Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit zusätzlichen Kosten verbunden sein. Wie hoch diese ausfallen können, ermittelt das Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung (WIB). Am Beispiel der Stadt Frankfurt entwickelt das Team eine Methode, um die Kosten des Ganztags realistisch abzuschätzen. Dabei soll es nicht darum gehen, ob die Mittel aus Berlin ausreichen, sondern um eine realistische Kostenfolgeabschätzung für die Verantwortlichen vor Ort. Ziel des Projektes ist es, Kostenansätze pro Kind oder pro Betreuungsstunde zu ermitteln. Die Methode lässt sich auch auf andere Kommunen anpassen.

ANALYSE VON GETÖTETEN RADFAHRENDEN AUF LANDSTRASSEN

2020 wurden 426 Radfahrende in Deutschland im Straßenverkehr getötet, ca. 40 Prozent davon außerorts. Während für den innerörtlichen Bereich eine Vielzahl von Analysen und Maßnahmenuntersuchungen zur Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs durchgeführt wurden, liegen bislang nur wenige Erkenntnisse zum Unfallgeschehen von Radfahrenden auf Außerortsstraßen vor. Diese Lücke schließt nun ein neues Forschungsprojekt von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, Leiter des Lehr- und Forschungsgebietes Straßenverkehrsplanung und -technik. Ziel der Untersuchung ist es, umfassende Erkenntnisse zum aktuellen Unfallgeschehen von Radfahrenden auf Landstraßen zu generieren und entsprechende Hinweise und Empfehlungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Radfahrenden im Landstraßenbereich zu erarbeiten, insbesondere für Unfälle mit schwerem Personenschaden und Beteiligung von Radfahrenden.

BERGISCHE UNI AN GLETSCHERTEST IN DEN ALPEN BETEILIGT

Gibt es Leben außerhalb der Erde? Dies ist eine der spannendsten Fragen, denen die Menschheit bis heute nachgeht. Auch die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) initiierten Projekte TRIPLE und EnEx wollen darauf Antworten finden und beschäftigen sich mit einer möglichen Exploration der Eismonde von Jupiter und Saturn, denn einige von ihnen gelten als äußerst vielversprechende Ziele bei der Suche nach extraterrestrischem Leben. Unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Helbing ist auch ein interdisziplinäres Forschungsteam aus der Arbeitsgruppe Astroteilchenphysik an den DLR-Initiativen beteiligt. Bei den Wissenschaftler*innen herrscht aktuell große Freude über neue Erkenntnisse, die ein jüngst erfolgreich durchgeführter Feldtest im Gletschereis der Alpen hervorbrachte.

FÖRDERUNG FÜR WUPPERTALER ALTPHILOLOG*INNEN

„Rhodomanologia – Digitale Edition der griechischen und lateinischen Gedichte von Lorenz Rhodoman bis 1588“ ist der Titel eines neuen Forschungsprojekts, das in Kooperation zwischen der Bergischen Universität (Prof. Dr. Patrick Sahle, Digital Humanities, und Jun.-Prof. Dr. Stefan Weise, Klassische Philologie/Griechisch) und der Universität Osnabrück (Prof. Dr. Thomas Gärtner, Latinistik) durchgeführt wird. Ziel ist die Erstellung einer digitalen Edition der altgriechischen und lateinischen Gedichte des Humanisten Lorenz Rhodoman (1545–1606). Für ihr Vorhaben erhalten die Wissenschaftler*innen eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Höhe von insgesamt rund 800.000 Euro.